Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie
Herausgeber: Verband Schweizerischer Vereine für Pilzkunde
Band: 14 (1936)
Heft: 8

Artikel: Alle Pilze, auch die essbaren, sind giftig! (?)
Autor: Jeker, F.
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-934667

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

genannten Jahre 15 Erkrankungen mit sechs Todesfällen, hervorgerufen durch den Knollenblätterpilz. Sehr bemerkenswerte und lehrreiche Aufklärungen auf diesem Gebiete gibt Dr. *F. Thellung* in seiner Abhandlung «*Die Pilzvergiftungen des Jahres 1934*», Jahrgang 1936, Seiten 4 und 17.

Jeder Pilzsammler muß also besonders bei den weißen Blätterpilzen die gründlichste Sachkenntnis sich aneignen; er hat den Knollenblätterpilz mit derselben Sicherheit vom Egerling zu unterscheiden wie die Tollkirsche von der echten Kirsche. Gerade für die Pilzkost gilt der Spruch: «Trau, schau wem!»

Alle Pilze, auch die essbaren, sind giftig! ⟨?⟩

Von F. Jeker, Olten.

In der Zeitschrift: Die «*Auslese*», Berlin, Mai-Heft Nr. 5 pro 1936, erschien ein Aufsatz von Ing. L. Gföllner, München, aus: In «Natur und Kultur», München, April 1936, betitelt: *Magische Gifte der Neuen Welt.* In diesem Aufsatze sind in der Folge 11 aus der von Prof. V. A. Reko herausgegebenen Schrift Magische Gifte, Rausch- und Betäubungsmittel der Neuen Welt allgemein beschrieben.

In der Beilage zur «Auslese» der Juli-Nummer 1936 nimmt nun ein Werner Kautzsch, Berlin-Karlshorst, Gundelfingerstrasse 5a, in einer Antwort Stellung dazu und führt dabei ein von Prof. Wetzel herausgegebenes Werk «Giftpflanzen unserer Heimat» an (Weber, Leipzig), indem er 46 Arten nachweist, Arten, denen man es äusserlich gewiss nicht ansieht, welche Heimtücke in ihnen steckt, so dem Oleander mit seiner schönen rosa Blüte, vor welcher nicht genug gewarnt werden kann, sie in die Nähe von Kindern zu bringen. — Im weitern heisst es dabei: «Sie (die Blüte) enthält ein chemisch noch nicht erforschtes Alkaloid, das, ausser Erbrechen, Kopfschmerz, Übelkeit verursachend, den Farbensinn beeinträchtigt und verlangsamend auf den Puls wirkt. Das Gift ist tödlich. Genug, hütet euch vor Pflanzen. Nascht nicht von ihnen, und warnt vor allem eure Kleinen. Ich meine, nicht nur vor den genannten, *sondern allen,* **natürlich auch vor den essbaren Pilzen;** *denn in allen Pilzarten ist der gleiche Giftstoff enthalten, nämlich das* **Indikan,** nur mit dem mengenmässigen Unterschied einesteils und andernteils dem Pilzalter, mit welchem der Indikan-Gehalt zunimmt. (Chemiker-Zeitung 1912.)..... Warum ist nun aber vor sämtlichen Pflanzen zu warnen? Weil sie sämtlich ein ihrer Spezies entsprechendes Alkaloid enthalten. — Was sind Alkaloide? Sie kommen nur in Pflanzen vor, in tierischen Stoffen vertreten sie in ähnlicher Form die Ptomaine....»

Von was lebt wohl dieser Mann, wenn doch alle Lebensmittel giftig sind? *Redaktion.*

Pilzkunde und Pflanzensoziologie.

Von Hans Haas.

(Nach einem in Görlitz 1933 gehaltenen Vortrag.)

Es ist eine unter Pilzkundigen wohlbekannte Erscheinung, dass besonders unsere Waldpilze grossenteils an der sogenannten Mykorrhizenbildung beteiligt sind, d. h. ihre Myzelien stehen im unmittelbaren Zusammenhang mit den Baumwurzeln. Für das Leben sowohl der Pilze als auch des Waldes sind diese Tatsachen von grösster Bedeutung.

Melin konnte als erster den Nachweis führen, dass es die Pilze der Wälder sind, deren Myzelien an der Bildung der von ihm ektotroph genannten Mykorrhiza beteiligt sind,